

SPUREN DER GESCHICHTE

ZWISCHEN GEESTRAND UND WESERSTROM
EIN ANGEBOT DER HEIMATVEREINE AUS DER REGION

Heimatverein Farge Reklam
Denkort Bunker Valentin
Heimatfreunde Neuenkirchen
Dokumentations- u. Gedenkstätte Geschichtslehrpfad Lagerstr./U-Boot Bunker Valentin
Heimatverein Schwanewede
Arbeitskreis für Dorfverschönerung und Heimatpflege Meyenburg
Ortschaft Hinnebeck
Ortschaft Rade
Mühlenfreunde Aschwarden
Dorfgemeinschaft Aschwarden

Projekt Koordination: Heimatfreunde Neuenkirchen, Hartmut Bohlmann
© Fotos: Wilko Jäger, Hartmut Bohlmann, Johann Ficken



Betrachten Sie die wunderschöne Landschaft und die verträumten Ortschaften in der Osterstader Marsch.

Entdecken Sie die Geschichte unserer Region. Bekommen Sie einen Einblick über die Entstehung dieser Landschaft und ihren Orten. Wie und wann sind die Ortschaften entstanden, wann gab es die ersten Ansiedlungen und warum siedelten sich die Menschen hier an. Wie entwickelten sich das Leben und die Umgebung durch den Menschen und durch die Geschichte. Wie prägte die Natur das Leben.



Erfahren Sie mehr über die heimischen Monumente und Gedenkstätten, wie sie als Zeitzeugen uns nütze sind und was sie belegen und lehren können.

Suchen Sie sich eine Station aus den Spuren der Geschichte aus und vereinbaren Sie einen Termin mit dem zuständigen Verein, der zuständigen Kontaktperson. Gut lässt sich auch eine Tour mit dem Fahrrad einrichten. Von Station zu Station, ein Erlebnis über einige Tage. Sprechen sie dann möglichst frühzeitig mit den zuständigen Kontakten, damit Sie entsprechend die Stationen anfahren können.



SPUREN DER GESCHICHTE – die Stationen

Ort der Station und Objekt, sowie zuständiger Verein für die Führungen mit Kontakt

Station 1: Farge – Bahnhof Farge

Farger Str. 128, 28777 Bremen



Der Bahnhof Farge entstand Ende 1888 als Endpunkt der Farge-Vegesacker-Eisenbahn (FVE), um den Bremer Norden an Vegesack anzubinden. Ursprünglich für den Güterverkehr

(Werksbahnen BWK, Vulkan) und Personenverkehr gebaut, ist er heute Teil der S-Bahn Bremen. Die Strecke wurde 2015 elektrifiziert und mit dem Bremer Hauptbahnhof verbunden.

Station 2: Rekum – Kahnschifferhaus

Unterm Berg 31, 28777 Bremen



Das Haus wurde 1800 von einem Kleinbauern erbaut und ab 1867 von einem Kahnschiffer bewohnt. Das Kahnschifferhaus verblieb bis 1931 im Besitz der Kahnschifferfamilie und war danach als Wohnhaus vermietet. Der Heimatverein Farge-Rekum und der Rekumer Schifferverein kamen 1992 in den Besitz des Hauses und restaurierten es in Eigenleistung.

Beim Wiederaufbau versuchte man, mit gebrauchten Materialien möglichst den ursprünglichen Bauzustand herzustellen und vor allem die alte Küche zu erhalten.

Der Name „Kahnschifferhaus“ soll an die vielen ehemals hier in Rekum ansässigen Schiffer erinnern, die den Warentransport mit ihren typischen kleinen Weserkähnen zwischen Bremen und den Häfen der Wesermündung durchführten, als im 19. Jahrhundert die Weser immer stärker versandete und große Schiffe Bremen nicht mehr erreichen konnten.

Das Kahnschifferhaus ist jew. am 1. und 3. Donnerstag im Monat von 18:00h bis 20:00h offen und nach Vereinbarung.

Kontakt für Station 1 + 2: Heimatverein Farge Rekum

Wulf Böcker ☎ 0421/6099253

✉ wulf.boecker@t-online.de

🌐 www.heimatverein-farge-rekum.de

Station 3: Rekum – U-Boot Bunker Valentin

Rekumer Siel, 28777 Bremen



Der Bunker „Valentin“ ist die Ruine einer U-Boot-Werft der deutschen Kriegsmarine aus dem Zweiten Weltkrieg. In den Jahren 1943 bis 1945 wurden hier Tausende von Zwangsarbeitenden aus ganz Europa und Nordafrika eingesetzt: Zivile Zwangsarbeiter:innen ebenso wie Kriegsgefangene und KZ-Häftlinge. Mehr als 1600 von ihnen starben während der Bauarbeiten an Unterernährung, Krankheiten und willkürlichen Tötungen. Im November 2015 wurde der Dokumentations- und Erinnerungsort als **Denkort Bunker Valentin** offiziell eröffnet. Durch die Ausstellungen und übrigen Informationsangebote wird an die Schicksale von über 10 000 Menschen erinnert. Die Bedingungen, unter denen sie verhaftet, nach Farge deportiert und auf der Baustelle arbeiteten, stehen dabei im Mittelpunkt.

Öffentliche Öffnungszeiten siehe Homepage

Kontakt für Station 3: Denkort Bunker Valentin

Dr. Marcus Meyer ☎ 0421/69673670

✉ mail@bunkervalentin.de

🌐 www.denkort-bunker-valentin.de

Station 4: Neuenkirchen – Michaelskirche

Landstr. / am Marktplatz, 28790 Schwanewede



Die Michaelskirche war und ist der Mittelpunkt von Neuenkirchen. In der Mitte des 9. Jahrhunderts soll es hier schon ein Gotteshaus gegeben haben. 1192 wurde es durch die Michaelskirche ersetzt. Seither ist von "Nygenkerken" die Rede. 1581 ist der erste reformierte Prediger in Neuenkirchen nachgewiesen. Der quadratische Feldsteinturm mit seinen zwei Rundbogenfenstern beiderseits geht auf diese Zeit zurück. Die Kirche diente auch als Zufluchtsort bei Überfällen und kriegerischen Ereignissen. Türme dieser Bauart gibt es nur noch in Berne auf der anderen Weserseite und in Hannover.

Die Besonderheit ist die massive Bauweise der Michaelskapelle. Charakteristisch sind hier vor

allem die Säulen mit einfachen Würfelkapitälern ohne jede Verzierung, die das für die Frühromanik bezeichnende Kreuzgewölbe tragen.

Kontakt für Station 4: Heimatfreunde Neuenkirchen e.V.

Hartmut Bohlmann ☎ 0421/681072

✉ sundhbohlmann@t-online.de

🌐 www.heimatfreunde-neuenkirchen.de

Station 5: Neuenkirchen/Rekum – Baracke 27 und Geschichtslehrpfad

An der Kaserne 127, 28790 Schwanewede

Die Baracke 27 war Teil im Außenbereich des Marinegemeinschaftslagers II, welches 1939 zum Bau des "Kriegsmarine Öllagers Farge" in der Neuenkirchener Heide errichtet worden war. Sie stammt aus dem Winter 1944/45 und gehört zu dem Bautyp, der fast komplett aus Betonteilen gefertigt wurde: Betonpfeiler, -einschubplatten, -sparren, -dachplatten. Diese Teile sind noch vorhanden, so dass viel vom originalen

Charakter erhalten blieb. Leider ist ihr ursprünglicher Bestimmungszweck trotz Nachforschungen bis heute unbekannt. Es kann wohl als gesichert gelten, dass es sich nicht um eine Unterkunftsbaracke für Gefangene handelte.

Nach dem Krieg, als der gesamte Barackenkomplex des ehemaligen Marinegemeinschaftslegers II zum "Evangelischen Hospital Neuenkirchen" der Inneren Mission umgewandelt wurde, sollen sich in der Baracke 27 eine Schusterei und eine Sargtischlerei befunden haben.



Kontakt für Station 5: Dokumentations- u. Gedenkstätte Geschichtslehrpfad Lagerstr./U-Boot Bunker Valentin e.V.

Dr. Rolf-Dieter von Bargaen ☎ 01721816013

✉ rdvonbargaen@geschichtslehrpfad.de

🌐 www.geschichtslehrpfad.de



Station 6: Neuenkirchen – Baracke Wilhelmine

An der Kaserne 122, 28790 Schwanewede

Die Baracke Wilhelmine war ursprünglich Teil des Lagersystems, das in der NS-Zeit für den Bau des Marine-Öllagers errichtet wurde.

Später wurde sie beim Bau des U-Boot-Bunkers in Farbe weitergenutzt. Gegen Ende des Krieges diente sie zunächst als Marinelazarett, bevor sie in das evangelische Hospital Neuenkirchen integriert wurde.

Später übernahm die Bundeswehr das Areal als Kaserne.

Ihre Geschichte ist eng mit dem NS-Regime, dem Einsatz von Zwangsarbeitern und Häftlingen sowie den Folgen des Krieges, insbesondere der Flüchtlingsproblematik und der Aufarbeitung der NS-Zeit nach 1945, verknüpft.

Kontakt für Station 6: Heimatfreunde Neuenkirchen e.V. Sparte Gedenkstättenarbeit

Dr. Julia Schmengler ☎ 01799207967

✉ fuehrungen@baracke-wilhelmine.eu

🌐 www.baracke-wilhelmine.eu



Station 7: Schwanewede – St. Johannes Kirche

Damm 8, 28790 Schwanewede, Schwanewede



Die Ev.-luth. St. Johannes-Kirche bildet mit dem angrenzenden Küsterhaus das historische Ortszentrum von Schwanewede. Dieses Gebäudeensemble wurde Anfang der 1980er Jahre durch das intensive Engagement des Kirchbauvereins renoviert. Die Herren von Schwanewede, die ehemaligen Kirchenpatrone, errichteten 1581 die St. Johannes-Kirche am Damm; 1761 wie 1982 wurde sie umfangreich renoviert. Die an sich bescheidene Fachwerkkirche ist heute ein beliebter Ort für Kasualien, nicht nur für Schwaneweder Kirchenmitglieder.



Station 8: Mausoleum Spreeken

28790 Schwanewede

Das Mausoleum am Spreeken war das Erbgrab der Familien von der Wisch und von Griesbach. Es liegt in einem kleinen Buchenwäldchen in der Nähe des Neuen Friedhofs am Spreeken.

Nachdem die Witwe Agnes Beate von Schwanewede ihren einzigen Sohn im Duell verloren hatte, vermachte sie 1769 ihren Besitz an Caspar Heinrich von der Wisch, einem Verwandten. Während die von Schwanewede fast alle in einer Gruft in der Kirche beerdigt wurden, erbauten die von der Wisch ein Mausoleum auf dem Spreeken. Eine Tochter der von der Wisch lernte Mitte William von Griesbach 1816

auf dem Freimarkt kennen und so sind am Mausoleum die Namen derer von der Wisch und von Griesbach zu finden.

Kontakt für Station 7 + 8: Heimatverein Schwanewede e.V.

Margrit Kuleßa ☎ 04209/914388

✉ Marpitt@t-online.de

🌐 www.heimatverein-schwanewede.de

Station 9: Meyenburg – St. Luciae Kirche

Meyenburger Damm 11, 28790 Schwanewede

Papst Johannes XXIII. gestattet 1412 "seinen geliebten Söhnen" - Johann von Wersebe dem Älteren, Johann von Wersebe dem Jüngeren, Martin von Wersebe und den Einwohnern von Meyenburg - eine eigene Kirche zu bauen. Seit dieser Zeit weist ein Kirchturm auf das idyllische Dorf am Geestrand hin.

Der Turm in seiner heutigen Gestalt wurde 1752 errichtet, das Kirchenschiff 1857. Die Orgel mit dem barocken Orgelprospekt aus der Schule des berühmten Orgelbauers Arp Schnitger gehört zu den klangschönsten im gesamten Kirchenkreis. Beachtenswert ist

auch das denkmalgeschützte Geläut der Kirche. Aus dem Jahre 1752 stammt die jüngere und größere der beiden Läuteglocken, das höhere Alter aber hat die kleine Glocke - sie entstand im Jahre 1512.



Station 10: Meyenburg – Wassermühle

Mühlendamm, 28790 Schwanewede



Im idyllischen Geestbauerdorf Meyenburg mit seinem denkmalgeschützten Ortskern wurde die Mühle mit großem Mühlenteich Anfang des 14. Jahrhunderts von den Meyenburger Herren auf eigenem Grund und Boden angelegt. 1856 wurde das alte Mühlengebäude abgerissen und eine neue Mühle errichtet. Bereits im Jahre 1883 wurde das Wasserrad durch eine leistungsfähigere Turbine ersetzt. Bis 1970 wurde in Meyenburg gemahlen, dann gab es einen großen Schaden an der Turbinenwelle und der letzte Mueller Johann Iggena gab den Betrieb auf.

Heute wird die Mühle für Ausstellungen und kleinen Veranstaltungen genutzt. An den vollständig erhaltenen und voll funktionsfähigen

Antriebswellen und den Mahlwerken sowie alle Transmissionen, Elevatoren, Korn- und Mehlmischern kann die Funktion der Mühle sehr anschaulich erklärt werden. Die Räume können auch für private Feiern gemietet werden.

Kontakt für Station 9 + 10: Arbeitskreis für Dorfverschönerung und Heimatpflege Meyenburg

Jörg Wiesberg ☎ 04209/69448

✉ joerg.wiesberg@t-online.de

🌐 www.ak-meyenburg.de

Station 11: Hinnebeck – Dorfgemeinschaftshaus

Hinnebecker Str. 68, 28790 Schwanewede



Die Ortschaft wurde zum ersten Mal, mit dem Namen Hinnebeck, in einer Urkunde 1236 erwähnt. Hinnebeck gehörte bis 1885 zum dann aufgelösten Amt Hagen im Bremischen, kam dann zum Kreis Blumenthal und 1939 zum Landkreis Osterholz.

Kontakt für Station 11: Ortschaft Hinnebeck

Johann Ficken ☎ 04209/2315

✉ johann.fi@gmx.de

Station 12: Rade - Harriersand – Weserinsel und Schöpfwerk Rade

Am Deich, 28790 Schwanewede

Das **Schöpfwerk Rade** in der Gemeinde Schwanewede (Landkreis Osterholz) liegt direkt am Deich der Weser. Es ist eine wichtige technische Anlage des Unterhaltungsverbandes Osterstade-Süd zur Regulierung des Wasserstandes in der Marsch und dient dem Hochwasserschutz.





Harriersand ist eine der längsten Flussinseln Europas (ca. 11 km) in der Unterweser und gehört seit 1974 als Ortsteil zur Gemeinde Schwanewede im niedersächsischen Landkreis Osterholz. Sie bietet Naturstrände, Wochenendhäuser, Landwirtschaft auf Warften und ist über eine Brücke bei Rade erreichbar.

Kontakt für Station 12: Heimatfreunde Neuenkirchen e.V.

Günter Gloistein ☎ 04296/489

✉ gloistein.hg@ewetel.net

🌐 www.heimatfreunde-neuenkirchen.de

Station 13: Aschwarden – Windmühle und Siel

Aschwardener Str. 54, 28790 Schwanewede

Die Windmühle in Aschwarden, ein zweistöckiger Galerie-Holländer, wurde 1850 von Martin Kayser und seiner Ehefrau Meta erbaut. Die Holländermühle ersetzte eine 1800 vom Müller Hayer aus Hagen errichtete Mühle, die wohl eine kleinere Bockwindmühle war. Die neue Mühle erhielt zwei Mahlgänge und eine Beutelkiste für die Herstellung von Weizenmehl. 1896 wurde die Mühle durch Feuer weitgehend zerstört, aber anschließend moderner wiederaufgebaut. Beim Wiederaufbau wurde für das gehende Werk (das Getriebe aus Achsen, Wellen und Zahnrädern) statt bisher Holz nun Eisen und Stahl verwendet. Das vorherige Reetdach wurde durch eine Holzschalung mit Blechabdeckung ersetzt.



Kontakt für Station 13: Mühlenfreunde Aschwarden

Jan-Hinnerk Arfmann-Knübel ☎ 04296/1378

✉ JHAKnuebel@t-online.de

🌐 www.muehle-aschwarden.de



Station 14: Aschwarden Bruch – St. Nikolai Kirche

Kirchenfleth, 28790 Schwanewede

Aschwarden, einer der zentralen Orte der Osterstader Marsch, wird in Urkunden zum ersten Mal im Jahre 1105 erwähnt. Die Nikolai-Kirche von Aschwarden entstand um 1235. Die alte Wehrkirche "tom Broke" am Kirchenfleth wurde 1956/60 von Grund auf restauriert.

Kontakt für Station 14: Dorfgemeinschaft Aschwarden

Annegret Kursawsky ☎ 04296/673

✉ Anne_Kursawsky@gmx.de